

12.-19. AUGUST **RADTOUR**



2000

SSV REUTLINGEN FREIZEITSPORT

Unsere diesjährige Radtour, inzwischen schon zur Tradition geworden, führt uns immer entlang der „Romantischen Straße“ von Lauda-Königshofen im lieblichen Taubertal bis nach Füssen im bayerischen Allgäu. Wir werden erholsame und auch manchmal etwas anstrengende Stunden erleben; mit immer wieder neuen Ausblicken in vielgestaltige Landschaften. Wir radeln durch Dörfer und Städte, die ihr Gesicht über viele Jahrhunderte hinweg bewahrt haben. Viele Prachtbauten und eindrucksvolle Bauernhäuser säumen unseren Weg. Wir besichtigen interessante Museen und barocke Kirchen. Vielleicht können wir eine Theateraufführung erleben oder am Ende der Tour eines der Königsschlösser erstürmen - auf jeden Fall bleibt genug Zeit, den einen oder anderen Biergarten im Bayernland zu besuchen.

Mit etwa 400 Radelkilometern werden wir uns sicher nicht überfordern.

Samstag, 12. August 2000

Lauda – Creglingen
leicht, ohne nennenswerte Steigungen

Sonntag, 13. August 2000

Creglingen – Feuchtwangen
leicht, mehrere kleinere Steigungen

Montag, 14. August 2000

Feuchtwangen – Harburg
leicht, ohne nennenswerte Steigungen

Dienstag, 15. August 2000

Harburg – Augsburg
leicht, fast immer eben

Mittwoch, 16. August 2000

Augsburg – Landsberg/Lech
leicht, ohne nennenswerte Steigungen

Donnerstag, 17. August 2000

Landsberg/Lech – Steingaden
mittelschwer, einige Steigungen

Freitag, 18. August 2000

Steingaden – Füssen
mittelschwer, einige stärkere Steigungen

Samstag, 19. August 2000

Hechingen – Reutlingen
leicht, ohne nennenswerte Steigungen



1. Tag Samstag, 12. August

Wir treffen uns um 6.20 Uhr am Hauptbahnhof in Reutlingen am Gleis 1. Abfahrt unseres Zuges nach Stuttgart ist 6.40 Uhr. In Stuttgart haben wir sehr viel Zeit umzusteigen. Pünktlich um 9.07 Uhr geht's weiter nach Lauda-Königshofen, Ankunft ist 10.49 Uhr. – Jetzt beginnt unsere Radel-Tour entlang der Tauber Richtung Bad Mergentheim. Nach gut 10 Kilometern erreichen wir Bad Mergentheim. Seit 1219 gehört das Gebiet zum Deutschen Orden, der im 16. Jahrhundert die Stadt zur Residenz der Hoch- und Deutschmeister erhob. Das Regiment dieses bedeutenden geistlichen Ritterordens, von der mittelalterlichen Bürgerschaft erbittert bekämpft, prägte die Stadt bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts nachhaltig und gab ihr großen Reichtum und Ansehen. Mit der Zerschlagung des Hochmeistersitzes durch König Friedrich im Jahre 1809 hatte die glanzvolle Zeit ein Ende. Erst die Entdeckung der Heilquellen im Oktober



**Kostbarkeit
des
Fingerhut-
Museums
in
Creglingen**

1826 brachte dem Ort wieder Aufschwung. Heute ist Bad Mergentheim ein bekannter und beliebter Kurort. Für einen Stadtrundgang und ein ausgiebiges Mittagessen ist reichlich Zeit vorhanden. – Am Freibad vorbei und anschließend durch Schrebergärten geht's nach Igersheim. Durch welliges Land, mit Ausblick auf die Weinberge steuern wir Markelsheim mit seinem hübschen Hauptplatz an. Auf dem Weg nach Elpersheim erstrecken sich die Weinberge, soweit das Auge reicht. Nach einigen kurzen Anstiegen sind wir in Weikersheim, dem Stammsitz der Grafen von Hohenlohe. Es erhielt im 14. Jahrhundert das Stadtrecht und ist heute noch bekannt durch das eindrucksvolle Residenzschloß mit seinem sehenswerten französischen Barockgarten. Nachdem wir uns im Schloßgarten ein wenig umgeschaut und von der Orangerie einen Blick hinab in den Taubergrund geworfen haben, führt uns die Tour durch Tauberrettersheim und Röttingen, die Stadt der Sonnenuhren; wir radeln durch Bieberehren und erreichen Creglingen. Hier sollten wir unbedingt die weithin bekannte Herrgottskirche mit dem weltberühmten Marienaltar von Tilman Riemenschneider besichtigen. Gegenüber der Herrgottskirche entstand 1982 das Fingerhutmuseum. Hier werden Fingerhüte aus aller Welt gezeigt und die Geschichte des Fingerhutes sowie des Fingerhüterhandwerks dokumentiert.

2. Tag Sonntag, 13. August

Tauberaufwärts radeln wir durch Craintal, Taubertzell, Tauberscheckenbach, Bettwar und Detwang nach Rothenburg ob der Tauber. Am Toppler Schloßchen wenden wir den Blick nach oben – direkt über uns erhebt sich die imposante Stadtansicht von Rothenburg o.d.T. Oben angekommen, gewährt uns das Spitaltor Einlaß in die Stadt. Rothenburg, der Inbegriff der Romantik in Deutschland, hat sein historisches, mittel-



In Rothenburg ob der Tauber

alterliches Stadtbild erhalten und nach den Zerstörungen des Krieges wieder aufgebaut. Die Türme und Tore zeugen von einer jahrhundertlang lebten Stadtgeschichte. Auch hier haben wir für Stadtrundgang oder Museumsbesuch Zeit eingeplant. – Wir verlassen Rothenburg wieder durch das Spitaltor, radeln durch den Ort Gepsattel, überqueren die Autobahn A7 und erreichen nach ständigem auf und ab im Naturpark Frankenhöhe Schillingsfürst. Den Hügel, auf dem sich das imposante Schloß Schillingsfürst hoch über uns erhebt, müssen wir erst noch erobern. Vielleicht können wir dann im Jagdfalkenhof eine Vorführung besuchen. Nach wenigen Kilometern sind wir in Dombühl und müssen uns für eine von zwei Varianten entscheiden: 1. direkt und kürzer nach Feuchtwangen, oder 2. auf klei-

Im Jagdfalkenhof Schloß Schillingsfürst



nem Umweg nach Zumhaus mit dem ersten Fahrradmuseum Süddeutschlands, selbstverständlich mit angeschlossenem Biergarten – ein absolutes Muß! Zu lange sollten wir hier aber nicht verweilen, denn in Feuchtwangen, unserem heutigen Ziel, erwartet manche von uns vielleicht noch ein ganz besonderes Schmanckerl. Sie können im Freilichttheater die Aufführung „Orpheus in der Unterwelt“ besuchen.

3. Tag Montag, 14. August

Das historische Städtchen Feuchtwangen wurde im 8. Jahrhundert von Karl dem Großen in Form eines Benediktinerklosters gegründet. 1285 wurde der blühende Handelsort zur freien Reichsstadt erhoben. Noch heute bildet der Mittelpunkt des Städtchens das geschlossene Bild des mittelalterlichen Marktplatzes, „Festsaal

Nördlingen aus der Luft betrachtet



Frankens“ genannt. – Mal geht's bergauf, mal bergab. Wir fahren durch Kaltenbronn und Larrieden. Hier sind wir im Tal der Wörnitz; durch saftige Wiesen unten im Tal sind wir auch schon in Dinkelsbühl. Harmonisch vereint sich zwischen historischen Mauern städtische und bäuerliche Kultur, reiche herrschaftliche Fachwerkhäuser des ehemaligen Patriziats vermischen sich mit einfachen Bürger- und Handwerkhäusern. Zeit für einen Besuch im Museum der 3. Dimension und für einen kleinen Stadtrundgang ist vorhanden. Dann geht's weiter. Mönchsroth mit dem Limesturm, Tannhausen, Fremdingen mit dem Dominikanerinnen-Kloster, Schloß Hochaltingen, Maihingen mit dem Rieser Bauernmuseum und dem Kloster Maria Himmelfahrt, Wallerstein mit dem Porzellanmuseum und dem Fürstlichen Schloß sind die Stationen auf dem Weg nach Nördlingen. Das einmalige Erlebnis, den Daniel, das Wahrzeichen Nördlingens zu besteigen, sollten wir uns nicht entgehen lassen. Wenn wir die 350 Stufen des 89 Meter hohen Turmes hinaufgeklettert sind, eröffnet sich ein hinreißender Blick auf die kreisrund angelegte Stadt mit der 2,7 km langen Stadtmauer. Eine Besonderheit des Daniels ist, daß der einzige Türmer Europas ihn bewohnt, eine ungebrochene Tradition seit dem 14. Jahrhundert. – Durch das Reimlinger Tor verlassen wir Nördlingen und nach gut einer Stunde sind wir in Harburg. Macht- und prachtvoll erhebt sich das Schloß Harburg über das Tal der Wörnitz. – Es gilt gleichsam als Befestigungsanlage und größte Burg Deutschlands. Hier werden wir heute übernachten.

4. Tag Dienstag, 15. August

Durch die enge Altstadt finden wir den Weg zur Wörnitz. Wenig anstrengend beginnt unsere heutige Etappe, und auch im Tagesverlauf werden keine größeren Steigungen erwartet. Wir erreichen Donauwörth nach 15 Kilometern von Norden her; da wir aber im letzten Jahr schon ein bißchen von dem schönen Städtchen kennengelernt haben – ein Eis oder eine Halbe ist schon drin – schauen wir zu, daß wir die Donau überqueren. Von grünen Wiesen umsäumt, radeln wir auf die Gemeinde Asbach-Bäumenheim zu. Wir tauchen ein in einen ganz anderen Landschaftstyp. Der Lech heißt uns willkommen. Bis Gersthofen fahren wir durch viele kleine Dörfer. Im Wasserturm von Gersthofen befindet sich das Ballonmuseum. Hier können wir uns über die Geschichte der Ballonfahrt hinreichend informieren. Die Lechauen wandelt sich, je weiter



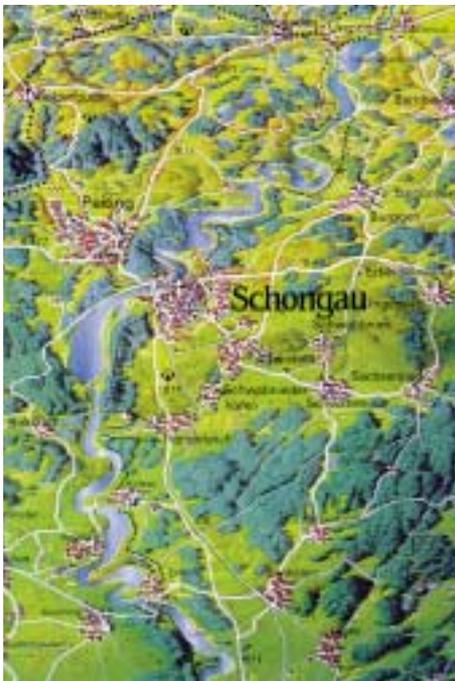
wir in die Stadt vordringen. Die bisher etwas verwilderte Landschaft wird nun abgelöst von einem parkähnlichen Gelände, das der Naherholung der Augsburger dient. Über die Lechhauser Straße gelangen wir zum Jakobertorplatz und von da in die Jakoberstraße – unserem Etappenziel.

Eine der Damen wird uns Augsburg zeigen



5. Tag Mittwoch, 16. August

Heute vormittag steht erst mal eine gemeinsame Stadtführung auf dem Programm. Dabei werden wir wohl die wichtigsten Dinge sehen und erleben. Etwa die Fuggerei, die erste und älteste Sozialsiedlung der Welt. In den Jahren 1516–23 ließ Jakob Fugger der Reiche diese Wohnsiedlung für bedürftige Bürger errichten. Oder das Geburtshaus von Bertolt Brecht. Am 10. Februar 1898 wurde der Schriftsteller und Regisseur hier geboren. Wer kennt sie nicht, die Werke „Mutter Courage“, „Das Leben des Galilei“, „Der gute Mensch von Sezuan“ oder die „Dreigroschenoper“. Wir werden sicher zum Mozarthaus geführt, besichtigen den Hohen Dom, das Rathaus und den Fuggerpalast usw. – Am frühen Nachmittag schwingen wir uns dann wieder auf die Räder. Wir radeln zurück zum Lech, aus der Stadt hinaus auf stillen Wegen und durch wunderschönen Auwald. Vorbei an mehreren Staustufen (Achtung Badegelegenheit!), zuerst direkt am Lech, später immer wieder etwas abseits des Lechufers, erreichen wir nach zwei, drei oder gar vier Stunden unser nächstes Übernachtungsziel, Landsberg am Lech.



Teil des Pfaffenwinkels – am Lech

6. Tag Donnerstag, 17. August

Bevor wir heute weiter radeln, werden wir zu Fuß durch das schöne Städtchen Landsberg noch einen kleinen Rundgang machen. Bewundernswert ist das gut erhaltene historische Stadtbild. Wenn wir uns am Hauptplatz einmal um die eigene Achse drehen, dann sticht, mal ganz abgesehen von den farbenfrohen Häuserzeilen, der Schmalturm sofort ins Auge. Das Bauwerk mit den weithin leuchtenden Ziegeln auf seinem Haupt wird auch der „Schöne Turm“ genannt. – Jetzt fahren wir hinein in den Pfaffenwinkel. Wir wählen die Variante östlich des Lechs; ein Gäßchen mit Kopfsteinpflaster führt uns auf romantischen Wegen aus der Stadt hinaus. Durch das Gelände eines Wildparks geht's dahin. Der Weg bringt uns in Teufelsküche (keine Angst, ist nur ein Biergarten). Wir durchfahren Pitzling, Stoffen, Stadl, Vilgerthofen, Reichling. Nun müssen wir hinunter zum Lechufer, um auf der anderen Seite wieder auf die Höhe von Epfach zu kommen. Über Kinsau und Hohenfurch erreichen wir



Die weltbekannte Wieskirche

Schongau mit seinem gut erhaltenen mittelalterlichen Stadtbild samt Stadtmauer. Die nächste Stunde merken wir dann in den Knochen. Es geht rauf und runter, dabei aber immer höher. Steingaden, unser Ziel heute, liegt 763 m hoch.

7. Tag Freitag, 18. August

Der Höhepunkt heute, die weltbekannte Wieskirche. Steil hinauf geht's nach Litzau (926 m), dann etwas bequemer bis zur Wieskirche. Nach Besichtigung dieser wunderschönen Wallfahrtskirche folgen wir dem Schild mit der kleinen blauen Krone. In ständigem Auf und Ab rücken wir den Alpen nun immer weiter auf die Pelle. Wir lassen den Hohen Trauchberg (1527 m) links liegen, radeln dann durch Halblech und anschließend am Bannwaldsee vorbei. Wir fahren durch Schwangau und zu den Königsschlössern Neuschwanstein und Hohenschwangau. Zur Besichtigung haben wir sehr viel Zeit eingeplant. Die paar Kilometer nach Füssen, unserem letzten Etappenziel, werden wir wohl auch noch schaffen. Der Abschluß des Tages wird vielleicht ein Bummel durch die Altstadt sein mit der Besichtigung des Hohen Schlosses und der Klosterkirche oder der Besuch in einem der vielen schönen Lokale und Biergärten. Vielleicht aber auch ein Besuch des Musicals „Ludwig II“.



Schloß Neuschwanstein

8. Tag Samstag, 19. August

Heute früh um 9.05 Uhr bringt uns die Deutsche Bahn wieder in heimatliche Gefilde; in Buchloe und Sigmaringen müssen wir umsteigen; das wird noch mal etwas stressig. Dann können wir uns aber bis Hechingen im Zug ausruhen, um das letzte Stück von Hechingen bis Reutlingen – dazwischen mit gemütlichem Einkehrschwung zum Ausklang der Radtour – anzugehen.



Hotel-Restaurant „Krone“

97997 Creglingen
Hauptstraße 12
Telefon 07933/558
Telefax 07933/1444



Hotel „Ambiente“

91555 Feuchtwangen
Dinkelsbühler Straße 2
Telefon 09852/67640
Telefax 09852/676464



Hotel „Fürstliche Burgschenke“ Schloß Harburg

86655 Harburg
Burg 1
Telefon 09080/1504
Telefax 09080/1581



Hotel „Jakoberhof“

86152 Augsburg
Jakoberstraße 39/41
Telefon 0821/510030 + 510039
Telefax 0821/150844



Hotel „Landsberger Hof“

86896 Landsberg/Lech
Weilheimer Straße 5
Telefon 08192/32020
Telefax 08191/3202100



Gasthof „Graf“

86989 Steingaden
Schongauer Straße 35
Telefon 08862/246
Telefax 08862/6454



Altstadthotel „Zum Hechten“

87629 Füssen
Ritterstraße 6
Telefon 08362/91600
Telefax 08362/916099